

General-Versammlung vom 12. December 1903.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die General-Versammlung um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und hebt hervor, dass das abgelaufene Geschäftsjahr normal und erspriesslich verlaufen sei.

Die Zahl der Mitglieder habe sich nicht nur auf der vorjährigen, beträchtlichen Höhe erhalten, sondern sei noch etwas in der Zunahme begriffen, wie die folgende Uebersicht zeige:

	14. Dec. 1900	13. Dec. 1901	12. Dec. 1902	12. Dec. 1903
Ehrenmitglieder	15	14	13	13
Ordentliche Mitglieder	3031	3128	3329	3390
Ausserordentliche Mitglieder . .	364	500	394	343
	3410	3642	3736	3746

Die Liste der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder umfasst, wie der Vorsitzende berichtet, wiederum viele um unsere Wissenschaft und Industrie hochverdiente Namen:

Drossbach, Dr. G. P., Freiberg i. S.;
 Finckh, Hofrath Dr. C., Stuttgart;
 Geromont, Fr., Winkel;
 Herwig, Dr. G., Groningen;
 Hill, Prof. H. B., Cambridge;
 Kurbatow, Prof. A., St. Petersburg;
 Lawson, Dr. Th. A., London;
 Lucius, Dr. E., Höchst;
 Möhring, Dr. W., Schöneberg;
 Nasse, Prof. Dr. O., Freiburg i. B.;
 Ostermayer, Dr. E., Erfurt;
 Rich, J. M., New-York;
 Roeder, Dr. L., Wien;
 Rütgers, J., Berlin;
 Saare, Prof. Dr. O., Berlin;

Schunck, Dr. E., Kersall;
 Stolberg, Dr. K., Erlangen;
 Wagner, Prof. Dr. G., Warschau;
 Wangerin, Dr. A., Halle;
 Wartenberg, H., Berlin.

Die Anwesenden erheben sich zum Andenken an die Verstorbenen von den Sitzen.

Der Vorsitzende bemerkt sodann, dass die wissenschaftliche Arbeit der Gesellschaft, wie sie sich in den drei grossen Publicationen — den »Berichten«, dem »Centralblatt« und den Supplementen zum »Beilstein« — darstellt, im Jahre 1903 in erfreulicher Weise verlaufen sei. Zu den Einzelheiten hierüber ertheilt er dem Generalsecretär das Wort, welcher hierauf den nachstehenden Bericht erstattet:

»Ueber die Redaction der »Berichte« können die folgenden statistischen Angaben vorgelegt werden:

Der Umfang der bis zur jeweiligen Generalversammlung fertiggestellten Hefte der »Berichte« hat betragen¹⁾

	in den Jahren	1900	1901	1902	1903
Redactioneller Theil		3469	4060	4241	4228

Seiten
 unter Aufnahme der folgenden Anzahl von Abhandlungen:

	1900	1901	1902	1903
	573	605	694	710.

Der durchschnittliche Umfang einer Abhandlung betrug im Jahre

	1900	1901	1902	1903
	6.1	6.7	6.1	5.9

Seiten.

In dem Zeitraum vom 11. December 1902 bis zum 11. December 1903 incl. sind von den 778 bei der Redaction eingelaufenen Abhandlungen der Publications-Commission

66 Abhandlungen

übersandt worden.

¹⁾ Nach Abschluss des Jahrgangs ergeben sich (ausschliesslich der die Nekrologe und das Register enthaltenden Schlusshefte und der zu den Jahrgängen 1900 und 1902 gehörigen Sonderhefte) die folgenden Zahlen:

Jahrgang	1900	1901	1902	1903
Seitenzahl des redactionellen Theiles	3826	4402	4502	4415
Anzahl der Abhandlungen . . .	636	645	732	744

28 Abhandlungen wurden zur Kürzung bzw. Veränderung den Autoren wieder zugestellt. An 17 Abhandlungen wurde die verlangte Aenderung ausgeführt, worauf die Aufnahme der betreffenden Abhandlungen in die »Berichte« erfolgte.

24 Abhandlungen wurden als ungeeignet zur Aufnahme in die »Berichte« erachtet.

Durch Beschluss des Vorstandes wurde mit Beginn des Jahres 1903 die Mitgliederzahl der Publications-Commission von 5 auf 7 erhöht. Durch diese Erweiterung ist die Möglichkeit geschaffen, dass auch die Grenzgebiete mehr als bisher durch Fachmänner in der Commission vertreten sind.

Aus obigen Zahlen ist ersichtlich, dass eine weitere Umfangsvermehrung unserer Vereinszeitschrift trotz grossen Zustroms von Manuscripten vermieden worden ist.

Auch unser Referir-Organ, das »Chemische Centralblatt«, hat, wie die nachstehenden Zahlen zeigen, im Laufe des Jahres 1903 gegenüber dem Jahre 1902 eine Vermehrung seines Umfangs nicht erfahren, obgleich die Anzahl der einzelnen Referate sehr erheblich gewachsen ist.

	Anzahl der Referate in 1903, I u. II	Umfang der Referate inColumnen, 1903, I u. II
Apparate	94	36.7
Allgemeine und physikalische Chemie	547	206.1
Anorganische Chemie	609	253.8
Organische Chemie	1856	1225.2
Physiologische Chemie	640	222.3
Gährungschemie und Bacteriologie	109	36.6
Hygiene und Nahrungsmittelchemie	177	62.3
Medicinische Chemie	48	15.1
Pharmaceutische Chemie	115	34.0
Agriculturchemie	67	22.8
Mineralogische und geologische Chemie	233	71.1
Analytische Chemie	991	371.1
Technische Chemie	472	147.9
Bibliographie	413	27.8
Patente	659	203.2
Summe	7030	2936 Col. = 183 ¹ / ₂ Bog.

Zum Vergleich mit dem Vorjahre mögen die folgenden Zahlen dienen:

	Seiten	Zahl der Referate
1902	2960	6359
1903	2936	7030

Der Zuwachs an Einzelreferaten ist theils durch Neuaufnahme wichtiger Organe in die Liste der regelmässig zu bearbeitenden Zeitschriften, theils durch intensivere Berücksichtigung einzelner Zweige — z. B. der physikalischen Chemie — bedingt. Beides geschah mit Rücksicht auf Anregungen aus dem Leserkreise.

Die Redaction des Chemischen Centralblatts ist im Laufe des verflossenen Jahres von ihrem bisherigen Sitz Leipzig nach Berlin verlegt worden. Es sind demnach nunmehr die Redactionen sämtlicher, von der Gesellschaft herausgegebenen Veröffentlichungen im Hofmann-Hause vereinigt.

Für die Redactionen unserer beiden Zeitschriften stand im verflossenen Jahre die Frage einer Aenderung der Schreibweise in Folge der Herausgabe neuer amtlicher Regeln für die deutsche Rechtschreibung zur Erwägung. Bekanntlich besteht in dieser Beziehung in unseren Veröffentlichungen bisher noch keine Einheitlichkeit. Dies war dadurch bedingt, dass das Chemische Centralblatt zu jener Zeit (Ende 1896), als es in den Besitz unserer Gesellschaft übergang, bereits die neuere Rechtschreibung eingeführt hatte, während die »Berichte« bei den alten Gebräuchen geblieben waren. Es lag damals kein Grund vor, für die »Berichte« eine Aenderung eintreten zu lassen, da sich zu jener Zeit noch nicht beurtheilen liess, in welcher Richtung die Reform der Rechtschreibung vorschreiten würde, jeder Wechsel der Schreibweise aber für periodische Werke in Bezug auf die Registrirung zu den grössten Unzuträglichkeiten führt. Trotzdem musste sich indess die Redaction des Centralblatts mit Beginn dieses Jahres — da der von ihr bisher benutzten Schreibweise durch die neuen amtlichen Regeln die Berechtigung entzogen war, — zu mehrfachen Aenderungen entschliessen, welche für eine ganze Reihe der im Sachregister aufzuführenden Worte eine mehr oder weniger grosse Verschiebung des Registerortes bedingen. Die Redaction ist bemüht gewesen, diesen Uebelstand durch Aufnahme geeigneter Hinweise in dem Register nach Möglichkeit zu mildern, und hat die Aenderung der Schreibweise bei chemischen Namen auf diejenigen Fälle beschränkt, in denen eine Aenderung den amtlichen Regeln zufolge sich nicht umgehen liess; dagegen ist in solchen Fällen, in denen eine neue Schreibweise neben der alten im amtlichen Wörterverzeichniss aufgeführt worden ist, die bisher übliche beibehalten. Der Redacteur des Centralblatts wird in einer Beilage zum Register des Centralblatt-

Bandes 1903 II kurz erörtern, in wie weit Aenderungen der bisherigen Schreibweise vorgenommen werden mussten.

Es möge bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, dass bedauerlicherweise eine erhebliche Zahl wissenschaftlicher und technischer Veröffentlichungen in Bezug auf die Schreibweise von chemischen und technischen Ausdrücken weit über die durch die amtlichen Regeln notwendigen Aenderungen hinausgegangen ist. Als Folge hiervon wird sich eine solche Veränderung und Ungleichmässigkeit der verschiedenen Register einstellen, dass die an und für sich schon durch die Vielgestaltigkeit unserer Nomenclatur bedingte Schwierigkeit der Orientirung durch Sachregister in empfindlichster Weise vergrössert wird.

In Rücksicht auf diese Verhältnisse erscheint für eine Zeitschrift, welche auf Continuität ihrer Register Werth legt und eine grössere Reihe von Einzel-Registern in General-Registern zusammenzufassen pflegt, für den Wechsel der Schreibweise als geeigneter Zeitpunkt der Beginn einer neuen, durch ein General-Register zusammenzufassenden Registrirperiode. Das Centralblatt hatte bei Herausgabe der neuen amtlichen Regeln (Ende 1902) soeben eine neue Registrirperiode (1902—1906) begonnen und konnte demnach der neuen Entwicklung der Rechtschreibung alsbald folgen. Die »Berichte« dagegen befanden sich zu jener Zeit mitten in einer Registrirperiode (1897—1906 bzw. 1907). Dementsprechend hat der Vorstand auf Antrag der Redaction beschlossen, einstweilen von der Einführung der neuen Rechtschreibung in die »Berichte« bis zum Ablauf dieser Registrirperiode abzusehen.

Eine Einheitlichkeit der Schreibweise unserer beiden periodischen Veröffentlichungen wird demnach erst in einigen Jahren erreicht sein. Es wäre sehr zu wünschen, dass bis dahin auch für die Schreibweise der chemischen Namen und technischen Ausdrücke an Stelle der jetzt herrschenden Willkür allgemein anerkannte Vereinbarungen getreten wären. Denn es handelt sich bei dieser anscheinend nur äusserlichen Frage um ein vitales Interesse der Wissenschaft: nämlich um die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Forschung mit Hilfe von Registern orientiren zu können.

Je mehr die Orientirung mit Hilfe von Namen-Registern erschwert wird, um so wichtiger erscheint für die organischen Verbindungen die Formel-Registrirung. Hr. Dr. M. M. Richter (Karlsruhe) hat daher den Chemikern wieder einen grossen Dienst dadurch geleistet, dass er bereits April 1903 das II. Supplement zu seinem Lexikon der Kohlenstoffverbindungen — die Literaturjahre 1901 und 1902 umfassend — pünktlich erscheinen liess. Es ist den Mitgliedern bekannt¹⁾, dass

¹⁾ Vergl. diese Berichte 34, 4389—4390 [1901]; 35, 4486 [1902].

ihnen für den Bezug des Lexikons und seiner Supplemente Vorzugsbedingungen gewährt sind, und dass das II. Supplement nicht nur auf die Originalarbeiten, sondern auch auf die entsprechenden Referate des Chem. Centralblatts Bezug nimmt.

Die Redaction der »Ergänzungsbände zu Beilstein's Handbuch der organischen Chemie« hat im abgelaufenen Jahre die Drucklegung des II. Ergänzungsbandes abgeschlossen. Für den III. Ergänzungsband wurde das Manuscript vollendet und die Drucklegung begonnen; die beiden ersten Lieferungen desselben (Lieferungen 35 und 36 des Gesamtwerkes) sind im October d. Js. erschienen; in der Mitte des Jahres 1904 wird seine Drucklegung beendet werden.

Die Publications-Commission und der Vorstand haben sich ferner im Laufe dieses Jahres mit wichtigen Berathungen über den diesem Ergänzungswerk durch ein Register zu gebenden Abschluss beschäftigt. Auf Antrag des General-Secretärs ist beschlossen worden, dass ein Universalregister herausgegeben werden soll, welches sowohl das Hauptwerk wie die Ergänzungsbände umfasst. Dieses Universalregister soll zusammen mit Erläuterungen, welche den Gebrauch des Hauptwerkes und der Ergänzungsbände nach Möglichkeit zu erleichtern bestimmt sind, einen besonderen (V.) Ergänzungsband bilden. Dementsprechend ist der ursprünglich für den Abschluss des Ergänzungswerkes in Aussicht genommene Termin um ein Jahr, also bis Ende 1905, hinausgeschoben worden. Die Arbeiten für das Universalregister sind bereits in Angriff genommen und für den ersten Band des Hauptwerkes und den entsprechenden Ergänzungsband beendet.

Der Vorsitzende schliesst hieran die nachfolgenden Mittheilungen über den Verlauf und die Ereignisse des letzten Vereinsjahres:

»Die Sitzungen der Gesellschaft waren im allgemeinen gut besucht; auch die Frequenz der Bibliothek, welche jetzt ca. 12000 Bände, Hefte und Zeitschriften umfasst, ist gegen das Vorjahr gestiegen. Die Besuchsziffer betrug vom 1. Januar 1903 bis heute 690 Besucher (gegenüber 550 im Vorjahr). Unserem Bibliothekar, Hrn. S. Gabriel, der vor nunmehr 25 Jahren in dieses Ehrenamt gewählt wurde, dasselbe unter oft schwierigen Verhältnissen diese ganze Zeit über freudig und umsichtig verwaltet und den Schatz bis zu seiner endlichen Unterbringung im Hofmann-Hause treu gewahrt und vermehrt hat, ist aus diesem Anlass vom Vorstand zu seinem heutigen Jubiläum eine Adresse überreicht worden, die hier zur Besichtigung ausliegt.«

Die von Hrn. P. Jacobson verfasste Adresse hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Professor!
Werther Herr College!

Seit die General-Versammlung vom 19. December 1878 Sie zum Bibliothekar der Deutschen chemischen Gesellschaft erwählte, zählt der Vorstand Sie durch eine ununterbrochene Reihe von 25 Jahren zu seinen arbeitsfreudigsten Mitgliedern.

Wieder versammelt sich heute unsere Gesellschaft, um Rückschau über ein verflossenes Arbeitsjahr zu halten und zugleich für die Aufgaben des neuen Jahres ihre Vertreter zu entsenden. Dieser Tag giebt die willkommene Gelegenheit, mit Befriedigung und Dankbarkeit uns vor Augen zu führen, welch schöne, dem Aufstreben unserer Gesellschaft entsprechende Entwicklung unsere Bibliothek in dem Vierteljahrhundert Ihrer sorgsam und planvollen Amtsführung genommen hat.

Wenig dankbar erschien anfangs das Ihnen übertragene Amt, für die Verwaltung und Vermehrung unserer Bücherei zu sorgen. Denn die Räume, die Ihnen der Vorstand zur Verfügung stellen konnte, genügten bald — trotz Ausnutzung jedes Eckchens und jedes Winkelchens — kaum zur Verwahrung des mit jeder Woche anwachsenden Bestandes; wer sie aber in der Erwartung, an Ort und Stelle aus Büchern und Zeitschriften Belehrung schöpfen zu können, aufsuchte, hat sicherlich — durch die Unwirthlichkeit enttäuscht, im Winter durch grimmige Kälte verscheucht — nicht lange darin gewelt.

Mehr als zwei Jahrzehnte hindurch mussten Sie mit dieser Ungunst der Verhältnisse kämpfen. Aber als endlich dann im Hofmann-Hause die prächtigen Räume bereit standen, die unserer Gesellschaft heute ein wohliches Heim bieten, fanden auch die wohlgeordneten Bücherschätze, die in unermüdlicher Sammelthätigkeit herbeigeschafft waren, würdige Aufstellung. Da erst zeigte sich weiteren Kreisen ihre Reichhaltigkeit, und jedes unserer Mitglieder konnte nunmehr — ob es zu häuslichen Studien Bücher entlieh oder den mit feinem künstlerischen Geschmack ausgestatteten Leseraum selbst als Arbeitsort aufsuchte — freudig erproben, wie grosse Förderung unsere Bibliothek seinen wissenschaftlichen Bestrebungen zu bieten vermag.

Rund zwölftausend Bände oder Hefte von Zeitschriften, grösseren Werken oder kleineren Druckschriften bergen heute diese behaglichen, zu ergiebigem Studium wie geschaffenen Räume; mehr als zehntausend sind in der Zeit Ihrer Amtsführung zu dem kleinen Bestand hinzugekommen, den Sie anfänglich übernahmen. Oft genug haben Sie vorzeitig sich vom Laboratoriumstisch, an dem Ihrer Experimentirkunst und Ihrer scharfen Beobachtung so viele schöne Erfolge entsprossen,

trennen müssen, um für die Katalogisirung der neuen Eingänge Sorge zu tragen oder an unseren Berathungen Theil zu nehmen. Sie haben sich stets gern in den Dienst unserer gemeinsamen Interessen gestellt: ein treffendes, aus heimischem Sprachschatz gemünztes Witzwort auf den Lippen — so sind wir gewohnt, Sie zu uns kommen zu sehen, und kaum jemals fanden wir den neidenswerthen Frohmuth, den wir alle an Ihnen lieben und bewundern, durch einen Schatten der Verdriesslichkeit über den Ihnen erwachsenen Zeitverlust getrübt.

So sagen wir Ihnen heute für die Opferfreudigkeit, mit der Sie die Ziele der Deutschen chemischen Gesellschaft fördern halfen, unseren wärmsten Dank und knüpfen daran die Bitte und die Hoffnung, dass Ihre werktthätige Mitarbeit uns auch fernerhin unvermindert erhalten bleiben möge.

Berlin, den 12. December 1903.

A. v. Baeyer,
Präsident.

W. Will,
Schriftführer.

A. Pinner,
Schriftführer.

Der Vorsitzende berichtet weiter: »Der anastatische Neudruck der 6 ersten Jahrgänge der »Berichte«, welchen der Vorstand in der Sitzung vom 27. April d. J. auf Anregung aus dem Mitgliederkreise beschloss, hat bei den Mitgliedern warmen Anklang gefunden und ist bereits weit vorgeschritten.

Eine nicht ganz unbeträchtliche Arbeitsentfaltung brachte dem Vorstand der chemischen Gesellschaft der im Juni d. J. in Berlin abgehaltene V. Internationale Congress für angewandte Chemie¹⁾. Namens der Deutschen chemischen Gesellschaft wurde der Congress bei der Eröffnungssitzung im Reichstage am 3. Juni mit einer Ansprache des derzeitigen geschäftsführenden Vicepräsidenten begrüsst. Das von der chemischen Gesellschaft inaugurierte, durch die grosse Liberalität und Fürsorge von Herrn und Frau Professor Dr. C. Harries ermöglichte Gartenfest in Charlottenburg verlief in hohem Grade anregend und glänzend. Zur Zeit des Congresses wurden auch in einer besonderen Versammlung der Deutschen chemischen Gesellschaft am 4. Juni die beiden ersten Hofmann-Medaillen gemäss den Beschlüssen des Vorstandes den HHrn. H. Moissan (Paris) und Sir W. Ramsay (London) persönlich überreicht²⁾.

¹⁾ Vergl. diese Berichte 35, 4491 [1902]; 36, 665, 791, 1955 [1903].

²⁾ Vergl. diese Berichte 36, 1515—1517, 1956—1957, 1960—1966 [1903].

In Rücksicht auf diese Veranstaltungen, welche im Frühjahr das Interesse stark beanspruchten, wurde im abgelaufenen Jahr nur ein zusammenfassender Vortrag gehalten. Hr. W. Will (Berlin) schilderte uns am 28. November die »Fortschritte der Sprengtechnik seit Entwicklung der organischen Chemie« in einem Vortrage, welcher starken Zuspruch und lebhaften Beifall fand.

Bei den Vorberathungen im preussischen Unterrichtsministerium zu der 1904 stattfindenden Weltausstellung in St. Louis hat sich der Vorstand unserer Gesellschaft auf Wunsch der Unterrichtsverwaltung durch eine Commission, bestehend aus den HHrn. Delbrück, Liebermann, Wichelhaus und Witt, betheiligt. Dadurch ist eine zweckmässige und ausgiebige Ausstellung der deutschen wissenschaftlichen Chemie für St. Louis gesichert. Auch unsere Gesellschaft wird durch ihre Publicationen und mit Plänen des Hofmannhauses an dieser wissenschaftlichen Ausstellung Theil nehmen.

Bei den Feiern zum hundertjährigen Gedenktage von Justus v. Liebig's Geburtstag, welche am 12. Mai d. J. in Darmstadt, Giessen und München stattfanden, war unsere Gesellschaft durch Delegirte und Kranzspenden vertreten. In der auf den Vorabend fallenden Gesellschaftssitzung wurde eine auf die Feier bezügliche Ansprache¹⁾ gehalten. Eine lebensvolle Skizze Liebig's, welche sein Neffe G. F. Knapp für die königl. bayrische Akademie der Wissenschaften in München verfasst hatte, durfte dank der Liberalität der Akademie auch in den »Berichten« abgedruckt werden²⁾.

Das Denkmal August Kekulé's, an dessen Zustandekommen die chemische Gesellschaft lebhaften Antheil genommen hat, wurde am 9. Juni unter Mitanzwesenheit von Vertretern der chemischen Gesellschaft enthüllt³⁾.

Zur Errichtung eines Bunsen-Denkmal's in Heidelberg ist selbst ein Comité zusammengetreten⁴⁾.

Den HHrn. H. Ritthausen, C. Graebe und H. Landolt sind zu ihren Jubiläen Festgrüsse der chemischen Gesellschaft übermittelt worden.

Was die finanzielle Lage der chemischen Gesellschaft anbelangt, so haben die durch das stetige Anwachsen der »Berichte« erheblich gesteigerten Ausgaben eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 5 Mk. nöthig gemacht, welche von der ausserordentlichen

¹⁾ Vergl. diese Berichte 36, 1513 [1903].

²⁾ Diese Berichte 36, 1315 ff. [1903].

³⁾ Vergl. diese Berichte 36, 1957 [1903].

⁴⁾ Vergl. diese Berichte 36, 1734 [1903].

Generalversammlung am 12. October d. J. einstimmig zum Beschluss erhoben worden ist¹⁾). Mit Rücksicht hierauf ist der buchhändlerische Ladenpreis für die künftigen Jahrgänge der »Berichte« auf 50 Mk., und der Institutspreis auf 30 Mk. erhöht worden.

Seitens des Hofmann-Haus-Curatoriums konnte in diesem Jahre zum ersten Mal eine Dividende von $1\frac{1}{2}$ pCt. an die Gesellschafter vertheilt werden. Von einem Gesellschafter ist neuerdings auf einen Antheilschein von 5000 Mk. zu Gunsten der chemischen Gesellschaft verzichtet worden.

Ein sehr erfreulicher Zuwachs steht dem Vermögen der chemischen Gesellschaft durch ein Legat bevor, welches ihr der am 18. Februar 1903 hierselbst verstorbene Landgerichtsrath a. D. Paul Riess im Betrage von 100000 Mk. mit der Bestimmung vermacht hat, dass der Zinsgenuss seinem Freunde, Hrn. Rentier Jüdel, bis zu dessen Lebensende zusteht. Dem hochherzigen Geber sei auch an dieser Stelle der Dank der Deutschen chemischen Gesellschaft ausgesprochen.«

Den gedruckt vorliegenden²⁾ finanziellen Jahresabschluss der Gesellschaft erläutert nunmehr der Schatzmeister. Er hebt besonders hervor, dass das finanzielle Ergebniss des Jahres 1903 keineswegs so günstig sei, wie es in Rücksicht auf den Ueberschuss von rund 11400 Mk. der Einnahmen über die Ausgaben scheine. Dieser Ueberschuss sei nur dadurch bedingt, dass in dem diesjährigen Jahresabschluss eine erhebliche Einnahme — rund 6800 Mk. — aus dem Generalregister des Chem. Centralblatts gebucht ist, welcher in diesem Jahre keine entsprechende Ausgabe gegenübersteht. Nur wenn man den vorjährigen Jahresabschluss, der die Ausgabe für das Generalregister des Centralblatts enthielt, mit seinem Deficit von rund 15800 Mk. mit dem diesjährigen Jahresabschluss — Ueberschuss rund 11400 Mk. — zusammen betrachtet, ergibt sich ein richtiges Bild der Finanzlage, wie sie bei der bisherigen Höhe der Beiträge bestand. Die beiden Jahre zusammen haben einen Fehlbetrag von rund 4400 Mk. ergeben. Es mussten mithin in diesen beiden Jahren nicht nur die Zinsen des Gesellschaftsvermögens vollkommen zur Deckung der laufenden Ausgaben benutzt, sondern auch noch das Capital der Gesellschaft herangezogen werden. Damit in Zukunft dieser auf die Dauer unhaltbare Zustand vermieden bleibt, musste die Erhöhung der Mitgliederbeiträge durchgeführt werden.

¹⁾ Vergl. diese Berichte 36, 3255—3258 [1903].

²⁾ Vergl. S. 4408—4409.

Der Vorsitzende theilt hierauf mit, dass dem Vorstand in seiner soeben stattgefundenen Sitzung von Hrn. K. Keferstein im Namen der Revisoren über die Prüfung des Jahresabschlusses und den Richtigbefund desselben Bericht erstattet sei, worauf der Schriftführer den folgenden Auszug aus dem Protocoll dieser Vorstandssitzung verliest:

Auszug aus dem
Protocoll der Vorstandssitzung
vom 12. December 1903.

Anwesend die HH. Vorstandsmitglieder: C. Liebermann, E. Buchner, S. Gabriel, C. Harries, J. F. Holtz, G. Kraemer, A. Pinner, C. Schotten, H. Wichelhaus, W. Will, O. N. Witt, A. Wohl, die HH. Revisoren: K. Keferstein, L. Schaeffer, sowie der General-Secretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungs-Secretär Hr. R. Stelzner.

83. Der Vorstand genehmigt und vollzieht die vom Schatzmeister vorgelegte, von den Revisoren geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung.

Der Vorsitzende:
C. Liebermann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.

Nachdem die Versammlung nunmehr dem Schatzmeister Decharge ertheilt hat, spricht der Vorsitzende dem Schatzmeister und den Revisoren den Dank der Gesellschaft für ihre Mühewaltung aus und bittet, den HHrn. B. Genz, K. Keferstein und L. Schaeffer diesen Dank auch durch die Wiederwahl zu Revisoren der Kassenverwaltung für das Jahr 1904 zu bezeugen. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlage durch Zuruf zu.

Es beginnen nunmehr die Ergänzungswahlen des Vorstandes, wobei der Vorsitzende zunächst die in Betracht kommenden Bestimmungen des Statuts verliest.

Als Stimmzähler fungiren die HH. O. Diels, C. Neuberg, H. Simonis und A. Stock. Der Schriftführer stellt aus der Präsenzliste die Abwesenheit von 74 stimmfähigen Mitgliedern fest und berichtet, dass auch 42 auswärtige Mitglieder durch Einsendung von Stimmzetteln für die ihnen statutengemäss offenen Wahlgänge sich an dem Wahllact betheiligt haben.